

legte und, anknüpfend an die Sage, daß Dante, Heinrichs Zeitgenosse, kurze Zeit Lehrer an derselben Münsterschule gewesen, interessante Parallelen zwischen beiden Dichtern zog. — **Zittau.** Am 14/12. fand die feierliche Uebergabe des Johanneums an die Doppelanstalt des Gymnasiums und der Realschule in Gegenwart hoher Gäste und bei zahlreicher Theilnahme aus der Nähe und Ferne statt. Die Feierlichkeit wurde erhöht durch die Verleihung der Ritterkreuze des Verdienstordens an die Professoren Kämmerl und Dieze, während Subrektor Michael den Titel eines Professors erhielt.

Umschau.

Berlin. Die Lehrer der höheren städtischen Lehranstalten allhier sind mit der Vorlage des Magistrats, der ihren Normaletat um nur 50 Thlr. im Durchschnitt verbessern will, höchst unzufrieden und vereinigten sich zum ersten Male zu Gegenvorstellungen. Es ist allerdings für die Verhältnisse unserer Residenzstadt eine sehr ungenügende Befoldung, wenn diese wissenschaftlich gebildeten Männer nach etwa 14 J. Dienstzeit 900, nach 22—25 J. 1000, ja nach 27 J. Dienstzeit 1050 Thlr. Gehalt beziehen und jetzt nur um 50 Thlr. verbessert werden sollen. — **Orleans.** Der hiesige Bischof hat an Thiers geschrieben, daß die Einbringung des Gesetzes über den obligatorischen Unterricht, sobald die Regierung dasselbe ernsthaft unterstützen würde, vom Klerus als eine Kriegserklärung angesehen werden würde.

Die Eingänge zur Registrande der 2. Kammer in Schulangelegenheiten.

Im allgemeinen Interesse für das Schulwesen überhaupt und im besonderen einzelner Kollegen wird unter obiger Ueberschrift der Unterzeichnete die in bezug auf die Angelegenheiten der Schule und der Lehrerschaft während der gegenwärtigen Landtagsitzungen eingegangenen Nummern der Registrande zusammenstellen und zwar nach den „Mittheilungen über die Verhandlungen des Landtags. 2. Kammer.“

1. bis 6. Sitzung, 4. bis 13/12.

1. (Nr. 1.) Petition des Kirchschullehrers Uhlmann in Waldsachsen und 30 Genossen um möglichste Gleichstellung der Landschullehrer bezüglich deren Einkommens mit dem der Lehrer in größeren Städten.

2. (Nr. 7.) Petition des Stadtraths und der Stadtverordneten zu Döbeln, den Erlaß des für den Bau der k. Realschule daselbst zugesicherten baaren Betrags betr.

3. (Nr. 9.) Petition des Schuldirektors Arnold in Thum und Genossen um Abänderung der Gehaltskala der Lehrer, sowie um Verwandlung des jetzt üblichen Schulgeldes in eine Schulsteuer.

4. (Nr. 10.) Petition des Vizeschuldirektors Tränkner in Freiberg um Abänderung der Gesetze über Pensionen der Lehrerwitwen und Waisen.

5. (Nr. 32.) Petition Th. Köffels in Wylau und 911 Genossen um völlige Gleichstellung bezüglich des Gehalts der Volksschullehrer auf dem Lande, in den Klein- und Mittelstädten mit deren Kollegen in den Großstädten. (59 Drucker.)

6. (Nr. 33.) 82 Druckeremplare eines von Karl Wolf in Neyschlau und 999 Genossen an das k. M. d. R. u. S. U. gerichteten Gesuchs um Abänderung der Gesetze über die Pensionsverhältnisse der Lehrerwitwen und Waisen.

7. (Nr. 46.) Petition des Professor Löwe und Genossen um die Verleihung der Staatsdienerrechte an die Lehrer derjenigen Gymnasien, welche unter der fundations- oder vertragsmäßigen Kollatur des k. Kultusministeriums stehen.

8. (Nr. 47.) Die 1. Kammer überreicht mittelst Beschlusses vom 4/12. eine Petition des pädagogischen Vereins zu Auerbach i. V. u., die Ausgleichung der Lehrergehälte in größeren und kleineren Orten, sowie Aufbesserung derselben u. betr.

9. (Nr. 60.) Petition des Lehrerkollegiums zu Großenhain um Zurückveretzung der Volksschullehrer in den Städten von 10—15,000 E. in die 1. Gehaltsklasse. (80 Drucker.)

10. (Nr. 61.) Vergleich um Erhöhung der Pensionen derselben, der Lehrerwitwen, sowie der Unterstützung für Lehrerwaisen. (80 Drucker.)

11. (Nr. 68.) Eine Anzahl Druckeremplare einer Petition des pädagogischen Vereins des westlichen Voigtlands, Ruhnat und Genossen, um Gleichstellung aller Lehrer an den Volksschulen im Gehalte je nach dem Dienstalter, ohne Rücksicht auf die Größe der Orte. (Ueberreicht durch Abg. Klemm.)

12. (Nr. 73.) Petition des Lehrers Lorenz in Gersdorf und Genossen um Abänderung der Skala der Lehrergehälte u.

13. (Nr. 74.) Vergleich der Lehrer zu Ebersbach, Karl Gottlieb August Knobloch und Genossen, um Gleichstellung deren Gehälte mit denen der Lehrer in Orten von über 5000 E.

14. (Nr. 77.) Mittheilung des k. Gesamtministeriums bei Ueberweisung eines k. Dekrets vom 8/12., den Entwurf eines Gesetzes, die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an Elementarschulen betr.

15. (Nr. 84.) Die Gewerbekammer zu Leipzig überreicht 90 Drucker eines Ausschufsgutachtens, die gewerblichen Fortbildungsschulen u. betr., und bittet um Befürwortung ihrer darin gestellten Anträge.

16. (Nr. 85.) Professor Dr. Müller in Freiberg übersendet 90 Drucker der unter Nr. 46 der Registrande von Prof. Löwe und Genossen übergebenen Petition um Verleihung der Staatsdienerrechte.

17. (Nr. 87.) Vom Direktor Dr. Klotz in Dresden werden 80 Ex. des 3. Berichts über die k. Turnlehrerbildungsanstalt zur Vertheilung an die Kammermitglieder übersendet.

18. (Nr. 94.) Mittheilung des Gesamtministeriums bei Ueberreichung eines k. Dekrets vom 8/12. mit Entwurf eines Volksschulgesetzes für das Königreich Sachsen.

Dresden.

Der Vorstand des Schutzverbandes für Lehrer.

(Fortsetzung in nächster Nr.)

Reminiszenzen.

Ein wohlbekannter Dresdener Korrespondent der „Berliner Börsenzeitung“ hat kürzlich monirt, daß als Lehrer der Kinder des Prinzen Georg kein Literatus, sondern ein ehemaliger Seminarist gewählt worden sei. Es ist diese Sache bereits in d. Bl. erörtert worden. Aber unwillkürlich, als ich jenen unbegründeten Tadel las, stieg vor meiner Erinnerung das Bild Desjenigen herauf, welcher in der Familie unsers jetzigen Königs 19 J. ununterbrochen Lehrer der k. Kinder war.

Es war im Frühjahr 1835, als, eine auf der Seminarstraße unerwartete Erscheinung, eine Hofequipage am Seminar zu Friedrichstadt-Dresden hielt und eine uns Seminaristen unbekannt Persönlichkeit ausstieg und nach dem Seminar direktor fragte. Es war, wie wir bald nachher erfuhren, der damalige Hofrath Dr. von Langenn († 1868 im Dezember als Oberappellationsgerichtspräsident in Dresden), welcher, zum